



EDITORIAL

Unter dem Titel «Text und Normativität» wird an der Unilu der erste Forschungsschwerpunkt (FSP) eingerichtet.

Dieser wird getragen von Professorinnen und Professoren aus allen drei Fakultäten und wirft mit seiner Themenstellung eine grundlegende Frage auf, die viele Wissenschaftler/innen an unserer Universität direkt oder indirekt beschäftigt. Der Aufbau solcher Forschungsschwerpunkte bildet einen wichtigen Baustein unserer Forschungspolitik: Sie sollen intern die interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern und externer Ausdruck unseres wissenschaftlichen Selbstverständnisses werden.

Die Forschung an der Unilu beschränkt sich aber nicht nur auf diese Schwerpunkte. Es findet sich vielmehr eine grosse Vielfalt thematisch breit gefächerter Forschungsarbeiten mit nationaler und internationaler Ausstrahlung. Diese reichen von individuellen Arbeiten wie Dissertationen, Habilitationen, Aufsätzen oder Buchprojekten bis hin zur Teamforschung im Rahmen drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte. Die Forschungskommission setzt sich dafür ein, an unserer Universität ein möglichst stimulierendes Klima für alle diese Forschungsarbeiten zu schaffen.

ANDREAS FURRER, PROREKTOR FORSCHUNG

AUSGABE NR. 21 · SEPTEMBER 2007

WAS UNS BESCHÄFTIGT	1	AKTIVITÄTEN STUDIERENDE	17	PERSONELLES	29
LEHRE, FORSCHUNG, TAGUNGEN	5	SOL	20	KULTURSTADT LUZERN	31
NEUERSCHEINUNGEN	14	HERAUSGEPICKT	24	VERANSTALTUNGSKALENDER	34



Die Universität Luzern im Wandel

■ RUDOLF STICHWEH, REKTOR

Es ist vielleicht an der Zeit, nicht mehr nur vom Aufbau der Universität Luzern zu sprechen, sondern sich auch deutlich vor Augen zu führen, dass an einer Universität auch alles dasjenige, was schon da ist, unablässig der Reform und dem Wandel unterworfen ist – und dass insofern Veränderung die Existenzform der Universität wie auch jeder anderen Organisation ist. Am Beginn des Herbstsemesters 2007 möchte ich allen denjenigen, die schon länger da sind, und allen denjenigen, die neu eintreten und die ich hiermit herzlich begrüesse, einige mir wichtig scheinende Aspekte dieses Wandels vor Augen führen.

1. Das Herbstsemester. Mit dem Herbstsemester 2007 wird die Umstellung der Semesterzeiten definitiv vollzogen. Dieses Herbstsemester macht seinem neuen Namen auf präzise Weise Ehre. Vorlesungsschluss ist der 21. Dezember 2007, also Winteranfang. Für alle unter uns, die ihre Lebensrhythmen vielleicht schon seit Jahrzehnten mit den ihrerseits Jahrhunderte alten Semesterhythmen verknüpfen, ist dieser Umbruch erheblich.

2. Die Bauten. Aus den 21 Orten der Universität Luzern werden zu Beginn des Herbstsemesters 22. Es kommt das Zeughaus in der Museggstrasse 37 als der neue Ort der Präsenzbibliothek der Kultur- und Sozialwissen-